

Nahid Ensafpour

**LEISE WEHT
DAS WORT DAHIN**

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2019

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96145-457-0

Copyright (2019) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte bei der Autorin

Covergestaltung: Herrn Holger Müller (Mr.Holcka)
Autorenfoto: Klaus-Peter Kubik
Lektor: Dr. Mathias Deußner

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

14,00 Euro (D)

Urheberrechtlich geschütztes Material!

Inhalt

Geleitwort.....	9
Werde eins mit dem Fluss des Lebens.....	13
Werde eins mit dem Fluss des Lebens	15
Meine Gedanken.....	16
Auf dem Meer des Seins	17
Geheimnis	18
Das letzte Wort	19
Des Schöpfers Werk.....	20
Die Nacht.....	21
Steine am Meer.....	22
Atem des Frühlings	23
Ein neues Leben	24
Eine neue Sphäre	25
Flüstern des Augenblicks.....	26
Ich bin ein Gesang im Nu.....	27
O Glück.....	28
Schneeflocke.....	29
Steine.....	30
Träume	31
Freiheit unserer Gedanken.....	33
Das Wort.....	35
Der heutige Exilant	36
Am Lebensende	37
Freiheit unserer Gedanken.....	40
Für Aylan Kurdi, das syrische Kind.....	42
Ich denke also bin ich	43
Im Morgengrauen	44

Leere Wörter	45
Rede über Liebe	46
Schweigen herrscht in einem Land	49
Sinnlos	51
Übermäßig	52
Ungewissheit.....	53
Allein bleibt das letzte Wort.....	54
Vergessenheit	55
Verlorene Sprache	57
Verzweiflung.....	59
Vergiss den Gesang des Augenblicks nicht.....	60
Wenn das Leben aus Zwängen besteht.....	62
Wenn Bäume sprechen könnten	63
Wusstest Du	64
Zug.....	65
Seiltänzerin.....	66
Poesie überwindet Grenzen	69
Mensch	71
Du der mein Herz bewohnt.....	72
Du enteilst.....	74
Entlang der unendlichen Straße des Lebens	75
Erneuerung	76
Freiheit	77
Meine Worte sollen dich berühren	78
Gedanken.....	79
Kerze	80
Leben	81
Ich atme dich noch immer	82
Liebe	83

Mein Herz	84
Menschwerdung.....	85
Wer bist Du	86
Wer im Traum fliegen kann	87
Wunder des Lebens	88
Poesie überwindet Grenzen	89

GELEITWORT

„Man reist ja nicht um anzukommen“, sagt Goethe und begibt sich auf Spurensuche in der Fremde. Dabei begegnet er nicht nur dem fremden Anderen, sondern vor allem sich selbst. Was sucht die Ethnologin in (ethno-) poetischen Texten einer im Iran aufgewachsenen und seit 1985 in Köln lebenden und schreibenden Interpretin? Zunächst einmal die Begegnung mit dem eigenen Spiegelbild, dann den Umgang mit dem ungewohnten Medium der Poesie. Die Fragen an die lyrischen Worte von Nahid Ensafpour wären dann: Was verrät mir das Medium der Lyrik zu meinen Grundthemen der Lebensbewältigung und Identitätsarbeit? Gelingt es durch die Poesie, Grenzen zu überwinden, in den Köpfen, zwischen den Kulturen, um zu einem besseren Verständnis beizutragen?

Nahid Ensafpour nimmt mich mit auf eine innere Reise. Ich raste gedanklich an verschiedenen Stationen des Lebens. Dies gelingt durch die Gliederung ihrer Texte nach drei Themenschwerpunkten. Im ersten Teil oder auch meiner ersten inneren Einkehr fordert sie dazu auf: **„Werde eins mit dem Fluss des Lebens.“** Damit eröffnet sie einfühlsame Einblicke in die, in allen Kulturen sich gleichenden Grundsatzfragen, nach dem Werden und Vergehen, dem langsamen, unaufhaltsamen Fluss des Lebens, dem Segeln im Meer der Vollendung. Nahid Ensafpour erschließt uns durch ihre Ästhetik die Geheimnisse des Blühens und Verwelkens, die letzten

dankbaren Worte an unseren Schöpfer und die Demut vor seinem wunderbaren Werk.

Im zweiten Teil präsentiert Nahid Ensafpour die **„Freiheit unserer Gedanken“**. In einer selbstreflexiven Sichtweise streift sie die aktuellen Themen der Heimatlosigkeit, der Aussichtslosigkeit, der die selbst gewählte Reise ins Unbekannte ein Ende bereiten soll. Ihre lyrischen Worte gelten einem heimlichen Gedeihen der inneren Freiheit, wenn die äußere Freiheit nicht mehr gelebt werden darf. Nahid Ensafpour fokussiert dabei auf unterschiedliche Deutungswege und nutzt Irritationen als Erkenntnisinstrument.

Im letzten Teil, betitelt mit **„Poesie überwindet Grenzen“** beeindruckt das empathische Sich-Einfühlen-Können durch die Poetin, die ihr Handwerk so trefflich zu nutzen versteht. Im Kopf der ethnologischen Forscherin entstehen durch die wunderbaren Bilder und Gleichnisse immer neue Einblicke. Sie gelten der Suche nach dem Lebenssinn, nach Erneuerung und Freiheit, dem der Prozess der Angst des Sich-Verlierens vorausgeht und in dem es doch gelingt, durch Wandlung des Seins innere und äußere Barrieren zu überwinden.

Nahid Ensafpour bezaubert durch die Magie der Sprache. Ihr gelingt Authentizität zu erreichen, Gesichter und Gefühle wieder zu geben, die Welt eines imaginären Gegenübers zu erfassen und regt dazu an, in ihren Denkräumen umher zu reisen. Ihre Grenzen überwin-

denden Worte sind voller Brüchigkeit, sanfter Freude, Traurigkeit und laden zur Imagination ein.

Nahid Ensafpour, die ich beim Weltpoesiefestival in Rödermark kennen und schätzen lernen durfte, trägt mit ihren wunderbaren wohlgesetzten Worten dazu bei, dass ich mir meines eigenen Blickwinkels gewahr werde und den des Fremden besser verstehe. So schwingt zwischen unseren Worten etwas ganz Besonderes, weil es ihr gelingt, durch die Poesie Grenzen zu überwinden.

Im November 2018

Dr. phil. Elke Wehrs

Kultur- und Erziehungswissenschaftlerin

WERDE EINS MIT DEM FLUSS DES LEBENS

Werde eins mit dem Fluss des Lebens

Nichts ist beständig
das Leben ist begrenzt
es gibt
keine Rückkehr mehr
der Fluss fließt
nicht rückwärts

Durch die ewige
Regung des Lebens
wandelt sich
das Bestehende

Nur die Vergänglichkeit
lebt unentwegt

Werde eins mit
dem Fluss des Lebens
werde ein Teil
der Ewigkeit

Meine Gedanken

Himmel und Erde
wiegen mich sanft
wie klein
fühle ich mich
in diesem Kreis
wie groß
und weit sind
meine Gedanken

Auf dem Meer des Seins

Wo die Vergangenheit
sich vor der Zukunft
neigt
gelangen wir
in den Nu

Wir segeln alsdann
auf dem Meer des Seins
und bewegen uns
Richtung Vollendung

Geheimnis

Betrachte die Schönheit
der Rose
die prachtvolle Farbe
den lieblichen Duft
sie blüht heute auf
und morgen ist
verwelkt
der Stamm wird noch
viele Knospen austreiben
die wieder erblühen
und verwelken
das Geheimnis
unseres Lebens
ist ein Abbild
dieses Geheimnisses

Das letzte Wort

Das Tor
zur Unendlichkeit
öffnet sich
dort wartet
Charon auf ihn

Zum letzten Mal
macht er die Augen auf
entkräftet atmet er

Für einen Augenblick
schaut er zurück
dankbar blickt er
auf seinen Pfad

Das Leben
ein großes Geschenk
einzigartig
in seiner Gesamtheit
ein Wunder

Des Schöpfers Werk

Wie fühle ich mich
eins mit der Natur
wo die Welt
das Lied der Liebe
singt
wo die Vögel
die Sinfonie des Seins
zwitschern

Der Schöpfer webt
das Netz des Lebens
die ewige Wiege
die uns trägt

Wie bedeutungslos
und nichtig
komme ich mir vor
ein unmerkliches
Geschöpf
und doch beglückt
da ich auch
zu all jenen gehöre
die mich
und die ganze Welt
vereinen